Generalversammlung der Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künste

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1915-1916)**

Heft 152

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schweizerische Kunst höchste Ehrungen erzielt und seinem Lande Ruhm und Ehre gebracht. Wir gedenken der letzten grossen Erfolge des Meisters im Süden und nordwärts unserer Heimat: Rom und München haben in ihm unser Land bewundert. So lange von Schweizerkunst die Rede sein wird, wird der Name Max Buri erstrahlen als eines der leuchtendsten Juwele ihrer Krone.

Und der College! Wo war je einer kameradschaftlicher stets mit Rat und Tat bereit, wer ist standhafter für unsere Interessen, für die Interessen der Kunst eingetreten, wer hat in der Stunde der Bedrängnis mannhafter unsere Fahne hochgehalten! Wie erfrischend wirkte sein Wort bei Red' und Gegenrede, wie oft hat er das erlösende gefunden! Nie war ihm der Gegner gram, trug ihm die andere Ansicht nach, denn er wusste, dass ein goldlauterer Charakter ihn nur sein innerstes Empfinden äussern lassen konnte. Und dieses treue Mitglied muss uns in dem Zeitpunkt entrissen werden, da sich das Bestehen der von ihm so geliebten Gesellschaft zum fünfzigsten Male jährt!

Und der Freund! Zu nahe noch ist der schreckliche Augenblick, da wir ihn verloren, zu schmerzlich wäre mir ein längeres Verweilen bei der Erinnerung an all' die wahre Freundschaft, die wahre Treue, die Herzensgüte, deren er fähig war denen gegenüber, die ihm näher, die ihm nahestanden, der Zärtlichkeit sogar, die sein Innerstes dem Freunde barg. Was ich persönlich an ihm verloren habe, was er mir gewesen, es bleibt mir für die Tage, die mir noch kommen, teuerstes Vermächtnis.

Das Schicksal hat hier grausam eingegriffen; der Mann, der eisern den heftigsten Krankheiten wiederstand, der schwere Schicksalschläge mannhaft überwand, ein Augenblick musste ihn uns entreissen. Ich überbringe der trauernden Gattin, dem trauernden Kinde innigsten, herzlichsten Ausdruck des allertiefsten Mitgefühles unserer Gesellschaft; im Namen der Freunde darf ich den beiden sagen: Max Buri's Freunde sind und bleiben Euere Freunde!

Und nun zu Dir, zum letzten Male zu Dir! Du grosser Künstler! Du Ehrer Deines Volkes! Du Ehrer Deines Landes! Du treuer College! Du lieber, lieber Freund! Lebe wol, zum allerletzten Male, Lebe wol!

Generalversammlung der Unterstützungskasse für schweiz. bildende Künstler.

Die Generalversammlung der Unterstützungskasse findet Samstag den 10. Juli um 2 1/2 Uhr im Kunsthaus in Zürich statt. Die Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten wird durch zwei Delegirte vertreten. Nebstdem sei bemerkt dass jedes Mitglied unserer Gesellschaft dieser Versammlung beiwohnen kann.

Mitteilungen der Sektionen.

Sektion Zürich.

Die Sektion Zürich hat beschlossen den Mitgliedern auch ausserhalb der Monatssitzung Gelegenheit zur Aussprache zu geben und zu diesem Zwecke *jeden Mittwoch Abend 8 Uhr eine freie Zusammenkunft ihrer Aktiv- und Passivmitglieder veranstaltet.* Ort der Zusammenkunft: *Café Ost, Heimplatz. Collegen von auswärts sind selbstverständlich herzlich willkommen und hierdurch auf Zeit und Ort aufmerksam gemacht.*

Ausstellungen.

Zürcher Kunsthaus.

Die am 10. Juni beginnende Ausstellung im *Zürcher Kunsthaus* enthält im Hauptsaal eine Reihe von farbenfrohen Gemälden: Landschaften, Volksszenen und Bildnisse, die der Basler Künstler *Paul Burckhardt* auf seiner jüngsten Indienreise schuf. Im gleichen Raum hängt eine grössere Kollektion von Werken — u. a. das für die neue Zürcher Universität bestimmte Bild und im Nebenkabinett eine Anzahl von Federzeichnungen — des Zürchers *Hermann Huber*. Die andern Räume füllt eine Ausstellung der sechs Zürcher Aquarellisten: *W.-F. Burger*, *Anton Christoffel*, *Hugo Frey*, *Robert Hardmeyer*, *Albert Segenreich* und *Leonhard Steiner*, nebst einer grössern Zahl von Œlbildern des Baslers *Heinrich Müller* und in gleicher Technik gehaltenen Werken von Frau *Anna Kollarits-Iker*, Davos, und *Helen Dahm*, Zürich. Die Griffelkunst ist vertreten durch *F. Garraux*, Moûtier, *Walo v. May*, Arlesheim, *Paul Weiss*, München, und *Eugen Zeller*, Zürich, die Bildhauerei durch *Hans Conrad Frey* und *Hermann Würth*, Zürich. Als Mitglieder der Vereinigung schweiz. graphischer Künstler « Die Walze » stellen aus: *Dr. Theodor Barth*, *Plinio Colombi*, *Martha Cunz* und *Helen Dahm*.

Schweizerische Spielwarenausstellung vom 1. Dezember 1915 bis zum 10. Januar 1916.

Das Kunstgewerbe-Museum der Stadt Zürich veranstaltet in der Zeit vom 1. Dezember 1915 bis 10. Januar 1916 eine Spielwarenausstellung. Diese soll die gesamte bisherige schweizerische Spielwarenproduktion berücksichtigen. Neben einer historischen Abteilung, die altes Spielzeug aus Privat- und Museumsbesitz zeigen wird, sollen die für einzelne Landesteile typischen Industrien in weitestgehendem Masse vertreten sein, so die ge-